aturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentru

Carinthia

II.

Mittheilungen des naturhistorischen Landesmuseums für Kärnten

redigiert von

Dr. Karl Frauscher.

Nr. 4. Achtundachtzigster Jahrgang. 1898.

Die Abänderung der Satzungen des Vereines des naturhistorischen Landesmuseums.

Der von der k. k. kärntnerischen Landwirtschafts-Gesellschaft in ihrer allgemeinen Versammlung vom 24. Februar 1848 zum Custos des naturhistorischen Landesmuseums bestellte Friedrich Simony erhielt bekanntlich im Jahre 1850 von der k. k. geologischen Reichsanstalt den Ruf zur Theilnahme an der geologischen Durchforschung des Kaiserstaates, wozu ihm die Landwirtschafts-Gesellschaft einen halbjährigen Urlaub ertheilt hat. Simony kehrte jedoch von seinem Urlaube nicht mehr an das Museum zurück. Vom damaligen k. k. Ministerium für Bergwesen und Landescultur schon vorher zum k. k. Reichsgeologen ernannt, wurde ihm Mitte April 1851 die außerordentliche Lehrkanzel für Geographie an der Hochschule in Wien verliehen, infolge dessen er auf die Custos-Stelle verzichtete.

Privatdocent Josef Leodegar Canaval hatte über Ersuchen der Landwirtschafts-Gesellschaft während der Beurlaubung Simonys die Geschäfte des Museums-Custos übernommen und so trefflich besorgt, dass die Gesellschaft in ihrer allgemeinen Versammlung am 1. Mai 1851 ihn an Stelle Simonys definitiv zum Custos ernannte.

Im Jahre 1871 machte sich das Museum von seiner Begründerin, der Kärntner Landwirtschafts-Gesellschaft, unabhängig und gab sich im Sinne des Vereinsgesetzes selbständig Satzungen, in welche jedoch

aturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentru

die Erfüllung gewisser Verbindlichkeiten gegenüber den Gründern und dem Custos aufgenommen werden mussten.

Eine dieser Verbindlichkeiten bestand nun darin, den von der Landwirtschafts-Gesellschaft definitiv angestellten Custos Zeit seines Lebens zu behalten. So blieb J. L. Canaval, auch nachdem das Museum ein selbständiger Verein geworden war, bis an sein Lebensende Custos desselben. Welche Ausdehnung es unter seiner Obhut angenommen und welche hervorragende Stellung es sich unter gleichen Instituten des In- und Auslandes errungen hat, ist ja genugsam bekannt, aber ebenso unzweifelhaft hat man zu jeder Zeit das große Verdienst Canavals anerkannt, zu der schönen Entwicklung des Institutes ganz wesentlich beigetragen zu haben.

Als die Sammlungen des Museums noch nicht jenen Umfang besaßen, der sie heute auszeichnet und sehenswert macht, und sie in beschränkten, daher auch leichter übersehbaren Räumen untergebracht waren, vornehmlich aber, als die Specialisierung der Naturwissenschaften noch nicht jene Höhe erreicht hatte, auf der sie heute angelangt sind, da konnte ein und dieselbe schaffensfreudige Kraft die Stelle eines Museums-Custos, der zugleich die Geschäfte des Vereins-Secretärs zu besorgen hatte, wohl ausfüllen; auch mangelte es Canaval nie an meist gut befreundeten Mitarbeitern, welche ihm theils durch wissenschaftliche, theils durch handliche Leistungen in der Vollführung seiner als Custos übernommenen Aufgaben förderlich zur Seite standen.

Aber die Zeiten änderten sich; die alte Garde seiner Mitarbeiter schwand naturgemäß mehr und mehr, die Sammlungen wurden immer umfangreicher, ihre Conservierung daher immer zeitraubender, und die Aufgaben des Museums mit dem Fortschreiten der Naturwissenschaften von Jahr zu Jahr größer; mit einem Worte: das verantwortliche Amt des Museums-Custos in einer Person vereinigt zu sehen, erschien endlich umso bedenklicher, nachdem Herr Rath Canaval bereits ins Greisenalter eingetreten und es nachgerade peinlich zu sehen war, wie hart es ihm, der sich mit dem Museum verkörpert betrachten durfte, ankam, auch nur den Schein aufrecht zu erhalten, als wäre er noch immer, wie durch so viele Jahre, die Seele des Institutes. Es fehlte auch, nachdem Canavals Schaffenskraft naturgemäß zu erlahmen begonnen hatte und viele ältere wirkende Mitglieder des Museums, welche sich unmittelbar bei den Sammlungen bethätigt hatten, ihm im Tode vorangegangen waren, nicht an jüngeren Kräften, die sich mit der Vervoll-

aturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentru

ständigung und nothwendigen Conservierung der Sammlungen beschäftigten; wer darf es aber diesen mit dem heutigen Stande der Naturwissenschaften vollkommen vertrauten Persönlichkeiten verargen, wenn sie ihre geistige und manuelle Arbeit von einer gewissen Selbstständigkeit getragen oder, besser gesagt, ihre Leistung als ihr Werk hingestellt wissen wollen?

In dem nun Vorerzählten begründet sich der allerwesentlichste Theil der abgeänderten Satzungen des naturhistorischen Landesmuseums.

Nach den bisher in Geltung gestandenen Vereinssatzungen des Museums waren der Custos und Secretär in einer Person bestellt und ihr oblag vorzüglich die Bewahrung aller Sammlungen, die Leitung und Ueberwachung der Ordnung für deren Benützung, die Vorbereitung für die Wintervorträge und Versammlungen, die Herausgabe des Jahrbuches, die Führung der Vereinsmatrikel, die Evidenz des Vermögensstandes und der Inventare und die Besorgung der eigentlichen Hausverwaltung.

Die Ueberzeugung, dass selbst in dem Falle, als das Museum die Mittel hätte, um einen akademisch vorgebildeten, alle naturhistorischen Abtheilungen beherrschenden Custos anstellen zu können, eine Kraft doch nicht mehr imstande wäre, die Sammlungen nicht nur zu conservieren, sondern auch nach dem heutigen Stande der Systematik aufzustellen und zu vervollständigen, nebenbei aber auch noch die Geschäfte des Secretärs zu besorgen und die eigentliche Hausverwaltung zu führen, veranlasste das Directorium und den Ausschuss, den Entwurf neuer Satzungen für den Museumsverein auszuarbeiten, wobei die Trennung der Geschäfte des Custos von jenen des Secretärs und die Bestellung von drei Fachcustoden anstatt eines universellen Custoden ins Auge gefasst und nach mehrfachen, sehr eingehenden Verhandlungen auch als zeitgemäß angenommen wurde.

Bekanntlich hat die Generalversammlung des Museumsvereines den ihr vom Ausschusse vorgelegten Entwurf für neue Satzungen ohne Einsprache einstimmig angenommen.

Es wird daher künftighin der Museumsausschuss aus dem Präsidenten, dem Secretär, den drei Fachcustoden und 18 Mitgliedern, und die Direction aus dem Präsidenten, dem Vicepräsidenten, dem Secretär, den drei Fachcustoden und aus drei vom Ausschusse aus seiner Mitte zu wählenden Mitgliedern bestehen, aus welchen letzteren sich die Direction den Cassier und Leiter des botanischen Gartens wählt.

aturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentru

Der Secretär wird von der Generalversammlung auf drei Jahre gewählt und ihm obliegen die Geschäftsführung des Vereines, die Ueberwachung der Ordnung für die Benützung der Sammlungen und der Bibliothek, die Führung der Matrikel, die Evidenz des Vermögensstandes, die Vorbereitung für die Vorträge, Versammlungen, Ausschuss- und Directionssitzungen, durch Abfassung des Jahresberichtes und die Besorgung der eigentlichen Hausverwaltung, wogegen die verantwortliche Verwaltung der Sammlungen ausschließlich den drei Fachcustoden, nämlich:

a) dem Custos für die zoologisch-paläontologischen Sammlungen,
b) dem Custos für die botanischen Sammlungen und
c) dem Custos für die mineralogisch-petrographischen Sammlungen

zugewiesen ist.

Den Custoden wird aber künftighin außer der Ordnung und verantwortlichen Aufbewahrung der Sammlungen insbesonders die wissenschaftliche Sichtung und Bestimmung der vorhandenen Objecte, die Aufstellung, Instandhaltung und Vervollständigung der Sammlungen, sowie die Führung der bezüglichen Inventarien obliegen, und von ihnen werden die gegenständlichen Vorschläge für Neuanschaffungen 2c. beim Directorium zu stellen sein.

Die Custoden, welche, wenn möglich, Fachleute sein sollen, werden über Vorschlag des Ausschusses ebenfalls auf drei Jahre von der Generalversammlung mit einfacher Majorität gewählt.

Der Bibliothekar endlich wird von der Generalversammlung über Vorschlag des Ausschusses auf unbestimmte Zeit mit dem Rechte der gegenseitigen Kündigung ernannt, er hat die Instandhaltung der Bibliothek und der dazu gehörigen Inventarien zu besorgen, sowie die Schreibgeschäfte über Anweisung des Secretärs, ferner die Protokolle der Directions- und Ausschusssitzungen zu führen. Unter Umständen kann die Secretärstelle mit der des Bibliothekars vereint werden, sowie sich die vollständig unabhängigen Custoden nicht nur gegenseitig, sondern auch im zeitlichen Verhinderungsfalle den Secretär vertreten können.

Dem Vereinssecretär, dem Bibliothekar und den Custoden gebürt für ihre Mühewaltung ein Honorar nach Maßgabe der vorhandenen Mittel und der Zeitläufte und wird die Höhe der Honorierung im Rahmen des Voranschlages festgestellt.

aturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentru

Die übrigen Aenderungen, welche gleichzeitig an den Satzungen vom 30. April 1892 vorgenommen wurden, haben keine Wesentlichkeit, sie ergeben sich theilweise als mit jenen Paragraphen im Zusammenhange stehend, welche den Secretär und die Custoden betreffen, theilweise sind es stilistische Verbesserungen 2c.

Hoffen wir, dass durch die Handhabung der neuen Satzungen an den Sammlungen des Museums Bestehendes erhalten bleibe, vieles Unvollständige vervollständigt, ihre Verwaltung und Obhut aber überhaupt von jenem Geiste und zielbewussten Eifer durchdrungen werde, welcher unter dem Einflusse der beengenden alten Satzungen sich nicht mehr recht entfalten konnte. Diese bei dem ruhelosen Fortschreiten der Naturkunde unbedingt nothwendigen Eigenschaften der Custoden werden das Museum auf der Höhe der Zeit erhalten. J.

Die Tief'schen Dipteren-Sammlungen.

(Schluss.)

Familie: Tachininae (Raupenfliegen).

Von dieser außerordentlich nützlichen Familie, deren Maden vorzugsweise in Raupen von Schmetterlingen leben, finden sich zahlreiche Einschübe.

Tief gibt an:

Rhinophora atramentaria Mg.*)

Einschübe sind folgende zwei Arten:

Phyto aenescens Zett., 2 Stücke mit dem Zettel Juni 1885.
Clista (= Fortisia) foeda Mg. +, 1 Stück.
Agculocera (= Acemyia) grisea Kow. + (auch von Judendorf und Seebach).
Hypostena procera Mg. +, medorina Schin.
Degeeria collaris Fll., blanda Fll. +, separata Mg. +.
Aus Niederösterreich findet sich D. pulchella Mg.
Von Macquartia finden sich außer
M. grisea Fll. +, atrata Fll., chalybeata Mg. + und lucida Mg. + folgende 4 Einschübe:
M. monticola Egg. in 1 Exemplar,
M. chalconota Mg. + in 2 Exemplaren (♂♀),

*) Diese Gattung wird von Strobl zur Familie Phasinae gestellt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: 88

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: Die Abänderung der Satzungen des Vereines des naturhist. Landesmuseus 149-153